

Gertrud Staeven, bin.-pahlen, Ladenbergstr. 7.

keine liebe Gollu, ich habe...

Ich möchte Euch den Grund sagen, weswegen ich schon seit einiger Zeit sehr am schreiben persönlicher Briefe verhindert war und leider auch weiterhin sein werde. Nachdem ich nach meinem Auto-Unfall vor 2 Jahren und nach meinem schweizer Aufenthalt vor einem Jahr mich sehr erholt hatte und nie krank war, merkte ich jetzt seit einigen Wochen ein völliges Abnehmen meiner Kräfte. Um es kurz zu machen: Es wurde festgestellt; schlechter Befund am Herzen, Primär-Affekt Lunge durch stark geschwollene Hylusdrüsen, (welches aber sich auf jeden Fall wieder in Ordnung bringen lassen muss.) Ausserdem offenbar entzündliche Herde in den Nebenhöhlen des Kopfes, was wahrscheinlich noch eine Folge des Unfalls ist. Da noch eine Hüftnerven-Entzündung dazukam, liege ich jetzt erst mal fest. Darum wird dieser Brief auch von einem guten Menschen aus der Gemeinde für mich geschrieben. Ich habe es ausserordentlich gut, bin in besten ärztlichen Händen, muss auch absolut keinen Hunger leiden, (obwohl natürlich wesentliche Sachen doch fehlen, z. B. Eiweiss. Das soll überhaupt der Grund sein, weswegen so viele Menschen bei uns Lungensachen bekommen.)

Ihr versteht, dass das sehr bitter ist, denn ich bin so brennend gern bei der Arbeit an "Unterwegs" und "Zeichen der Zeit" und den weiteren 2 wichtigen kirchlichen Zeitaufgaben; ausserdem ist mir zurzeit die Arbeit in der SPD ausserordentlich wichtig. Also Zeit zum Kranksein habe ich überhaupt nicht, werde es aber ganz einfach müssen, d. h. stille sein.

Meine liebevollen Freunde Casalis werden mich wohl für einige Zeit zu sich nehmen, teils Liegekur, teils Spazierengehen, bis Renate kommt, um die letzten Wochen vor ihrer Verheiratung bei mir zuzubringen. Mit Renate werde ich dann über die Zonengrenze gehen, um noch irgendwo in Mitteldeutschland oder im Schwarzwald, wo man etwas findet, etwas Kur zu machen. Dann muss ich wieder gesund sein.

Damit Ihr seht, dass die Wunder des Himmels täglich neu sind: genau in den ersten sehr entmutigenden Tagen aller dieser üblen Röntgen-Befunde kam eine wunderbare schweizer Einladung zu einem Aufenthalt von Juli bis September. Ich war zuerst ganz benommen, weil ich dachte, das dürfte ich gar nicht annehmen, nachdem ich doch schon einmal diese herrlichen Wochen in Basel und bei Gerti habe haben dürfen. Aber nun ist die Ärztin doch ganz beglückt darüber und meint, dass damit tatsächlich ein Leben vor dem Versacken gerettet werden würde. Also Ihr seht: kein Grund zur Beunruhigung, wohl aber müsst Ihr verzeihen, wenn ich wegen dauernden Erschöpftheits nicht zu allen Briefen komme, die ich eigentlich schreiben will.

Also, meine liebe Gollu, ist stücke Luft aus solch ein Papier u. bitte Dir uns darum, dieses auch Margarete Thorey zu, und der ich ein Briefwechsel steht, bekommen zu lassen, damit sie versteht, dass ich wegen der akuten Nervenschwäche flach im Bett liege u. sehr schlecht schreiben kann. Das wird aber bald behoben sein durch viele Spritzen. Deiner muss das viel Vorkommen: das aber nie triffst mit meiner merkwürdigen Begründung, sondern u. von allem die Handwäschen. Meine gute Tochter meint, da die Post ja in den 1. Briefkästen ist (u. ganz verhepelt), dass es mit 5 Wochen Schwarzwald, falls doch etwas zu finden ist, oder dann hienaus, falls man mich mit leidl. Bewährung findet, bis zum Sommer beloben ist. (Falls dann was noch rüber kann wegen ch. ch. ch.) Verzeih diesen Stunden, mit ärgernenden Wind ich habe keine Zeit, krank zu sein. Aber ich denke Du wirst das nicht von irgend jemandem anders erfahren. - Erklärung: Ich bin nicht's doch viel Zerstörer von dem

18A 98410.390